Heute: „Das Wochenende" und „Rundfunk"

Abonnements
werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.
Bezugspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Bestellgeld.
Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstraße 87.

Gott mit uns!

Anzeigen
werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.
Die 6gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die 3gespaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark.

Teltower Kreisblatt

Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postscheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 92. | Berlin, Freitag, den 20. April 1934. | 79. Jahrg.

Zum Geburtstage des Führers

Vom Reichspressechef Dr. Otto Dietrich.

Geburtstage sind wie Kilometersteine am Wege des Lebens. Von ihnen aus wirft man einen Blick zurück auf das bisher Erreichte, um die Kräfte zu straffen für das weitere Ziel. Adolf Hitlers Lebensweg ist der Weg des deutschen Volkes, sein Ziel die glückliche, gesicherte Zukunft der Nation. Wenn der Führer heute an seinem 45. Geburtstag zurückblickt auf den hinter ihm liegenden Abschnitt seines Lebens, dann spiegelt sich darin nicht nur sein eigenes einzigartiges Werden und Wirken, sondern ein entscheidendes Stück deutschen Schicksals. Deutsches Schicksal an einem Wendepunkt deutscher Geschichte.

In dem gebürtigen Deutsch-Österreicher bayerischen Stammes, der seine Jugend noch mitten im dynastischen Vorkriegsdeutschland, zum Teil in der marxistischen Atmosphäre der Wiener Arbeiterschaft verlebte, gewinnt der deutsche nationalpolitische Gedanke, die Sehnsucht von Jahrhunderten, lebendige Gestalt. Zunächst in harten, arbeitsreichen und einsamen Jugendjahren zu reinster Formung drängend und reifend. Später im Weltkrieg, der größten und heldenhaftesten aller Waffentaten des deutschen Volkes, zu Stahl geschmiedet. Adolf Hitler, der Bayer, war vom Schicksal bestimmt, die Idee Deutschland im Geist besten Preußentums zu verwirklichen.

Der nach außen verlorene Krieg schafft die inneren Voraussetzungen zu nationaler revolutionierender Tat. Die Stunde der tiefsten Schmach des Deutschlands der Novemberlinge findet Adolf Hitler bereit. Als Schöpfer und Gestalter einer neuen Weltanschauung, als Nationalsozialist geht er ans Werk. Erst heute können wir die Größe des Charakters und Willens ermessen, der damals einem einzelnen, einem kaum dreißigjährigen unbekannten Manne den Mut gab, eine so gigantische Aufgabe zu beginnen. Wie ein Wunder erscheint uns heute, nach vollbrachter Leistung, die Zuversicht und der unerschütterliche, geradezu fanatische Glaube an den Sieg, der den Führer vom ersten Augenblick an und später in jeder noch so verzweifelten Situation beseelte. Durch ihn strömte dieser Glaube der Bewegung wie eine übernatürliche Kraft zu. Es war die Macht des Willens, die sich als innerster Wesensausdruck des Nationalsozialismus in Adolf Hitler verkörperte und die seelischen Energien einer ganzen Nation zur Entfaltung brachte. Die von ihm geschaffene nationalsozialistische Bewegung wurde zum weltanschaulichen Schmelztiegel der deutschen Nation.

In vierzehnjährigem Ringen hat der Führer das deutsche Volk der nationalsozialistischen Idee erobert. Wir wissen von der unerhörten Härte und dem beispiellosen Heroismus dieses Kampfes. Von seinem wechselvollen Schicksal und endlichen Sieg, der alle Formen und Fesseln sprengte und der deutschen Nation unter dem Symbol des Hakenkreuzes die nationalsozialistische Volksgemeinschaft und damit die nationalpolitische Einheit brachte.

Aus dieser Einheit und Geschlossenheit erwuchsen dem deutschen Volke seitdem nicht nur die ideellen kraftspendenden Werte eines wiedererwachten Nationalismus, sondern auch die Früchte eines echten und wahren Sozialismus. Millionen deutscher Volksgenossen fanden wieder Arbeit und Brot. Das Räderwerk der Wirtschaft ist wieder in Gang gesetzt. Deutschlands Jugend hat sich in gläubiger Hingabe der Nation geweiht. Mit dem Führer und in seinem Geiste geht es vorwärts und aufwärts auf allen Gebieten deutschen Lebens.

Die Schicksalswende des deutschen Volkes ist einzig und allein das Werk Adolf Hitlers, das Werk des heute erst Fünfundvierzigjährigen, der mitten aus dem Volke emporgestiegen ist und noch heute mitten im Volk steht. Diese einfache Feststellung und Anerkennung schuldet die Nation heute, an seinem Ehrentag, ihrem Führer.

Liebedienerei und Byzantinismus aber sind nicht nationalsozialistische Art. Der Führer wünscht sie nicht, am wenigsten für seine Person. Und außerdem bedarf er ihrer nicht, denn sein Bild wurzelt tief im Herzen des Volkes. Seine Einfachheit und Bescheidenheit sollen uns vielmehr Vorbild und Beispiel sein. Der Führer hat nicht nur das Recht, sich dieses Tages mit uns zu freuen, sondern auch das Recht, an diesem Tage von uns zu fordern. Denn die aufbauende tatkräftige Mitarbeit jedes einzelnen und die willensmäßige Einheit aller sind heute im internationalen Kraftfeld für Deutschland notwendiger denn je.

Adolf Hitler

Wenn heute die Gedanken der Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen unserem Führer gelten, dann verweist er auf seine alten Kampfgenossen, die Freud und Leid in schwersten Jahren mit ihm teilten. Nur durch ihre Opfer, ihre blinde Treue, ihren Glauben und ihre unerhörte Disziplin war der Erfolg möglich. Die innere Freiheit haben wir mit diesen Tugenden errungen. Um die äußere Freiheit zu gewinnen aber bedarf es ihrer nicht weniger.

Was wir heute in der Periode des Aufbaues brauchen, sind nicht Worte, sondern Leistungen. Nicht eigennützige hemmende Kritik, sondern schweigende Disziplin. Sicherlich ist es für manch einen besser, weniger auf andere zu schauen, als in sich selbst hinein. Für alle aber gilt es in dieser schicksalshaften Zeit der Nation, nicht nur den eigenen kleinen Horizont zu sehen, sondern in den großen politischen Linien zu denken, so wie es Adolf Hitler uns gelehrt hat und vorlebt.

Jeder, dem der 20. April so zum verpflichtenden Erlebnis wird, der feiert den Geburtstag des Führers in seinem Sinne, der bringt Adolf Hitler das schönste Geburtstagsgeschenk.

*

Hindenburg an den Führer

Der Herr Reichspräsident hat an den Herrn Reichskanzler folgendes, von einem Blumenstrauß begleitetes Glückwunschschreiben gerichtet, in dem es heißt: „Zu Ihrem morgigen 45. Geburtstag spreche ich Ihnen meine besten Glückwünsche aus. In dankbarer Anerkennung Ihrer bisherigen Aufbauarbeit für Volk und Vaterland gebe ich dem tiefempfundenen Wunsche Ausdruck, daß Ihnen noch viele Jahre gesegneten Wirkens und persönlichen Wohlergehens beschieden sein mögen! In treuer Kameradschaft und mit herzlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener gez. von Hindenburg."

Glockengeläute am Geburtstag des Führers.

Der Reichsbischof hatte in einem Erlaß an die obersten Behörden der evangelischen Landeskirchen angeordnet, daß am Geburtstage des Führers, soweit nicht besondere kirchliche Veranstaltungen mit Glockengeläut stattfinden, um 12 Uhr mittags die Glocken geläutet wurden.

Tagesbefehl an die SA. zum Geburtstag des Führers.

Der Stabschef hat anläßlich des Geburtstages des Führers den folgenden Tagesbefehl an die SA. erlassen:

„Der Oberste SA.-Führer Adolf Hitler begeht heute seinen 45. Geburtstag. In ihm verkörpert sich für uns politische Soldaten der nationalsozialistischen Revolution Deutschland. Was das Sehnen der Deutschen gewesen, seit sie in das Licht der Geschichte traten — was zwei Jahrtausende deutscher Entwicklung nicht vollbrachten — durch ihn ist es Wirklichkeit geworden: Das über Stammes-, Klassen- und Konfessionsgegensätze hinausgewachsene einige Volk im einigen Reich!

Aus seinem Geiste, unter seinen Fahnen ist die SA. marschiert — für das nationalsozialistische Deutschland.

Kampf und Not, Opfer und Tod haben uns ihm verbunden zu einer Gemeinschaft, die nichts und niemand lösen oder trennen kann.

Unser Stolz und unsere Ehre war es, ist es und wird es für alle Zeiten bleiben, stets seine Getreuesten zu sein, auf die der Führer vertrauen und bauen kann in guten und erst recht in bösen Tagen.

Zu dem Tage, an dem vor 45 Jahren das Schicksal der Nation in ihm ihren Erwecker und Retter schenkte, entbieten die braunen und schwarzen Bataillone der SA. ihrem Obersten SA.-Führer ihren Gruß und erneuern ihr Gelöbnis:

In unwandelbarer Treue und niemals wankendem Gehorsam seine Wege zu gehen und seine Werke zu wirken — im Geiste und in der Tat Vormänner zu sein beim Neubau des Staates und bei der Volkwerdung der Deutschen — dem nationalsozialistischen Deutschland zu dienen mit Leib und Seele bis in den Tod.

Heil dem Führer der Deutschen!
Heil dem Obersten SA.-Führer Adolf Hitler!"

Berlin, den 20. April 1934.

Der Stabschef der SA. (gez.) Ernst Röhm.

Kaserne des 1./19. Infanterie-Regiments — Adolf Hitler-Kaserne.

Unter den zahlreichen weiteren Glückwunschschreiben an den Führer findet sich auch eins des Reichswehrministers Generaloberst v. Blomberg. Es heißt darin u. a.:

Die deutsche Wehrmacht gedenkt an Ihrem heutigen Geburtstag in treuer Verehrung und Dankbarkeit des Mannes, der mit seiner Tatkraft und seinem unbeugsamen Willen das neue Deutschland schuf und damit auch der Wehrmacht die Grundlage wiedergab, ohne die sie trotz besten Wollens auf die Dauer ihre Aufgabe nicht hätte erfüllen können. Mit Stolz sind wir Soldaten uns bewußt, daß die Bewegung, die Sie ins Leben riefen und die heute kraftvoll den Staat durchdrungen hat, in ihrem Ursprung auf das soldatische Erlebnis des Krieges zurückgeht. Die Kampfgemeinschaft auf Leben und Tod, die draußen in den Schützengräben der Front einst alle verband, war zugleich die Geburtsstunde der großen Idee, der Sie im Deutschland der Nachkriegszeit zum Durchbruch und zum Siege verholfen haben. Deshalb fühlt sich der Soldat aus innerstem Gefühl heraus eins mit dem neuen Staat.

Der Kriegsfreiwillige des Regiments List, der einst in unseren Reihen kämpfte und blutete, von der ersten Flandernschlacht an bis zum bitteren Ende, der Frontkämpfer des Weltkrieges, der heute das Ruder des Reiches in seinen Händen hält, ist und bleibt deshalb für immer einer der Unseren. Noch heute steht der Traditionstruppenteil des Regiments List, das I. Bataillon 19. (Bayer.) Infanterieregiment, im gleichen Standort, noch heute tut es seinen Dienst in den Mauern der gleichen Kaserne, in der Sie als junger Kriegsfreiwilliger Ihre erste militärische Ausbildung erhielten. Ich

Amtliche Bekanntmachungen befinden sich auf der 2. Seite.